



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: .....

Cím: *Bürgermeister S. Bárczy.*

Forrás: *Neues Pestor Journal*

*Bp.*

*1915 XI. 17.*

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

*352.053.1*

Hely

Idő

*"1915"*

Személy

*Bárczy István*

Helyszám

Köz. nyomt. XX. cs. 23. sz.

## Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 16. November.

\* **Bürgermeister Stephan Bárczy.** Die Stadtväter der Hauptstadt werden sich morgen Nachmittag zu einer erhebenden Feierlichkeit versammeln. Zum dritten Male gelangt Bárczy jetzt zur Wahl und nachdem der Kampf bei seiner ersten Wahl glänzend ausgefochten hatte, bildete die zweite nur mehr eine Formalität und die morgige dritte wird denselben Charakter führen. Die Ansichten über Stephan Bárczy als Bürgermeister sind — aufrichtig gesprochen — im Allgemeinen wohl getheilt, in e i n e r Beziehung aber gibt es nur eine Anschauung: er gilt mit seiner Jugendkraft, seiner stark ausgeprägten Ambition und — dort, wo es am Platze ist — mit seinem warmen Herzen als der richtige Mann an der richtigen Stelle, was wohl am beredtesten darin zum Ausdruck gelangt, daß sich ihm kein Gegenkandidat gegenüberstellt. Die Atmosphäre, in die er als Bürgermeister gerieth, war nichts weniger als günstig. Die Umstände und Verhältnisse waren auf den langsamen Schritt eingerichtet und es bedurfte der Kühnheit Bárczy's, resolut, ohne jeden Uebergang auf das System des raschen Tempos überzugehen. Er kann mit einem jener Feldherren verglichen werden, die all ihre Erfolge ihrer Kühnheit zu verdanken haben. Er hat in den neun Jahren seiner Bürgermeisterschaft Vieles und Großes geschaffen, was ihm umso höher angerechnet werden muß, als er oft in seiner Schaffenskraft erst Meid und Eifersucht niederkämpfen mußte, um zum Ziele gelangen zu können. Wer vermag die schlaflosen Nächte zu zählen, die ihm seine großen Pläne verursachten, die er aber verwirklichte und die sich als bleibendes Denkmal an seinen Namen knüpfen werden. Mit

welch kräftiger Hand griff er in die Lösung der Wohnungsfrage, in die Schaffung von Wohlfahrts-einrichtungen, die er trotz aller Anfeindungen durchführte und damit bewies, daß ihm die in den Hütten wohnenden Bürger ebenso werthvoll sind, als die in den Palästen. Freilich gibt es Stimmen, die ihm das Tempo zum Vorwurfe machen, in welchem er Reformen durchführte, die der Ansicht sind, daß er auch die finanziellen Kräfte der Hauptstadt in seinem Schaffungsseifer überschätzt hat, eines aber wird allgemein anerkannt, daß er Großes geschaffen, daß er die Hauptstadt ihres provinzialen Charakters entkleidet und zur Weltstadt gemacht hat. Vielleicht wenn er heute, an der Schwelle seiner Wiederwahl die Bilanz seiner bisherigen Leistungen zieht, wird er manche seiner Schöpfungen auch auf dem Verlustkonto verbuchen, gewiß aber darf er mit Beruhigung von sich sagen, daß er stets nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt hat und daß Fehler nur der begehen kann, der überhaupt arbeitet und schöpferisch wirkt. Die morgige Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses wird Stephan Bárczy zum Bürgermeister wiedewählen. Es heißt dies, ihm nicht nur Vertrauen für die Zukunft vorzuschließen, sondern auch den Dank für die Vergangenheit abzustatten.

Székesiővárosi háziyomda 1915.